

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea.

Rauchgase-Unfall im Ricketstunnel. In Ergänzung unserer technischen Angaben auf Seite 213 letzter Nummer sei anhand der inzwischen erfolgten Berichterstattungen noch mitgeteilt, dass der von einer B³/₄-Heissdampflokomotive der S. B. B.¹⁾ geführte Güterzug eine Belastung von 252 t hatte (Belastungsnorm 260 t), und laut Kontrollstreifen mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h in den Tunnel einführt, die dann bis zum Ort seines Stillstandes während rund 6¹/₂ Minuten, bzw. auf etwa 1 km Länge langsam abnahm. Ob die Feuerung unter Mangel an Sauerstoff entscheidend gelitten hat, ist noch nicht festgestellt; erwähnt wird, dass Nächts nach 20 Uhr, also nach etwa acht Stunden, die (Petrol-)Signallaternen an der Lokomotive noch brannten, und dass die Kohlen auf dem Rost ausgebrannt waren. Am 7. d. M. begann die fachmännische Untersuchung der Lokomotive durch die Experten Dir. J. Buchli (S. L. M. Winterthur) und Depotchef J. Kägi von der B. T. Auch solle eine Rekonstruktion des Tatbestandes vorgenommen werden, meldet die Presse. Da die Untersuchungs-Ergebnisse aus naheliegenden Gründen vorläufig nicht mitgeteilt werden können, ist gegenüber allem, was man darüber zu lesen bekommt, insbesondere die Erörterung der Verantwortungsfragen, also auch mit dem Urteil, Zurückhaltung geboten.

Ferner ist im Parlament erklärt worden, dass beabsichtigt sei, die zur Zeit bis Rapperswil vorgerückte beschleunigte Elektrifikation in Abweichung vom Bauprogramm²⁾ nunmehr unverzüglich auch über Uznach-Ricketstunnel bis Wattwil auszudehnen, um damit die betriebstechnischen Verhältnisse des Tunnels endgültig zu sanieren. Als Mindestzeitaufwand hierfür wurden sieben Monate genannt, eine wie es scheint allerdings sehr knapp bemessene Frist.

„Multiple Dome“-Staumauer-Typ. Eine neuartige Konstruktion ist laut „Engineering News Record“ vom 13. Mai 1926 für die Coolidge Staumauer am Gila River bei San Carlos, Arizona, vorgesehen. Nach dem Vorschlage der Projektverfasser (Bureau of Indian Affairs) erfährt die bereits häufig ausgeführte Anordnung, bestehend aus einer Anzahl aneinander gereihter geneigter Gewölbe, der sogenannte „Multiple Arch“-Typ, dadurch eine Weiterwandlung, dass die äussern und innern Gewölbeleibungen nicht mehr in Zylinder- oder Kegelflächen liegen, sondern dass, in vertikalen Schnitten betrachtet, die Querschnittsaxe ebenfalls gekrümmmt wird, statt wie bisher angenähert geradlinig zu verlaufen. Das dadurch entstehende Gebilde nimmt die Form einer Kuppel an, womit auch die neue Bezeichnungsweise in Zusammenhang steht. Die sogenannten Mauer-elemente, im Unterschied zu den Gewölbelementen der gewöhnlichen Bogenstaumauer, sind hier gekrümmmt. Die Höhe der Staumauer beträgt rund 76 m, jede der drei einzelnen Schalen hat in Richtung quer zum Tal gemessen eine Spannweite von 55 m. — Dieses Bauwerk bedeutet einen wesentlichen Schritt vorwärts, im Hinblick auf die allein richtige räumliche Auffassung dieser Staumauertypen, womit der tatsächlich vorhandenen Art der Kraftübertragung in horizontalen und vertikalen Schnitten Rechnung getragen wird. Jy.

Tiefseetaucher. Die Bergungsarbeiten am Wrack der „Egypt“, über die wir in letzter Nummer (S. 214) anschliessend an die Beschreibung des dazu verwendeten Tiefseetauchers berichteten, sind, entgegen unserer Annahme, noch weit davon, abgeschlossen zu sein. Am gleichen Tage mit uns brachte „L'Illustration“ ergänzende Mitteilungen über diese interessanten Bergungsversuche. Erst Anfang September konnte mit den Tauchungen begonnen werden, die übrigens nur in Zeiten des Stillwassers zwischen Ebbe und Flut während der Nippflut-Periode, also (bei Tageslicht) täglich nur innert drei Stunden und dies nur ungefähr während zwei Wochen im Monat, ohne Gefahr möglich sind. Während der Springflut-Periode (Neu- und Vollmond) erreichen nämlich die Strömungen Geschwindigkeiten bis 4 Kn.³⁾, sodass der Taucher dann seine vertikale Stellung nur schwer beibehalten könnte. Ausserdem ist an eine Weiterführung der Arbeiten während des Winters nicht zu denken. Als bemerkenswertes Ergebnis der Versuchs-Tauchungen sei erwähnt, dass in 120 m Tiefe die Sichtbarkeit bis auf 6 m Entfernung noch eine genügende war, sodass die Taucher ihre Scheinwerfer nicht benötigten.

¹⁾ Dieser Typ, der sich in bald 20-jährigem Betrieb der S. B. B. vorzüglich bewährt hat, findet sich eingehend dargestellt in „S. B. Z.“ Bd. 50, Nr. 5 (3. Aug. 1907).

²⁾ Winterthur-St. Gallen-Rorschach auf 15. Mai 1927; Richterswil-Sargans-Buchs 1. Januar 1928; Sargans-Chur und Winterthur-Romanshorn-Rorschach 15. Mai 1928 und Oerlikon-Egelsau-Schaffhausen auf Ende 1928.

³⁾ „Knoten“ = Seemeilen in der Stunde = 1852 m/h.

Neue grosse Garratt-Lokomotiven für Afrika. Für die meterspurigen Kenya- und Uganda-Bahnen werden zurzeit gelenkige Lokomotiven mit der Achsanordnung 2-D-1+1-D-2 gebaut, die wohl die grössten bestehenden Lokomotiven für diese Spannweite sein dürften. Sie sind laut „Modern Transport“ vom 24. Juli nach der bekannten Garratt-Bauweise gebaut, die durch Anordnung des Kessels auf einer Brücke zwischen den weit auseinander gezogenen Trieb-Drehgestellen eine sehr zweckmässige Ausgestaltung aller Kesselabmessungen (tiefe und breite Feuerbüchse, kurze Heizröhren) gestattet. Geringes Laufmetergewicht und gute Kurvenläufigkeit sind weitere Vorteile dieser Bauweise. Das totale Dienstgewicht beträgt 125 t. Die gesamte Heizfläche, einschliesslich Ueberhitzer, weist 229 m², die Rostfläche 4,05 m² auf. An Vorräten werden 19,3 m³ Wasser und 6 t Holz mitgeführt. Rr.

Eine Eisenbahnfähre mit Dieselmotorenantrieb ist vor kurzem in Glasgow vom Stapel gelassen worden. Die für den Verkehr auf einer 80 km langen Strecke des Paraná in Uruguay bestimmte Fähre hat nach „The Engineer“ vom 20. August 109 m Länge über Alles und 17,6 m Hauptdeckbreite, und trägt vier Gleise, auf denen 33 Wagen von je 40 t Tragfähigkeit Aufstellung finden können. Daneben werden auch Personen und Güter befördert. Die Antriebsmaschinen sind zwei Sechszylinder-Dieselmotoren von je 700 PS bei 200 Uml/min. Die normale Geschwindigkeit beträgt 11¹/₂ Kn.

Ein internationaler Kongress für Photogrammetrie findet vom 22. bis 26. November in Charlottenburg statt. Als Delegierter der Schweiz hat der Bundesrat den Chef der Sektion für Topographie, Ingenieur Karl Schneider, bezeichnet.

Konkurrenzen.

Fassade für das neue Aufnahme-Gebäude in Chiasso (Band 87, Seite 330). Zu diesem unter Tessiner Architekten eröffneten Wettbewerb sind 34 Entwürfe eingegangen. Ein erster Preis wurde nicht erteilt. Prämiert wurden die folgenden Entwürfe:

1. Rang (II. Preis, 3300 Fr.): Entwurf „Transito“ von Architekt Arnoldo Ziegler, Mitarbeiter Arch. Giov. Montorfani, beide in Lugano.
2. Rang ex aequo (III. Preis, 1800 Fr.): Entwurf „Erato“ von Architekt Pietro Giovannini in Curio.
2. Rang ex aequo (ausser Wettbewerb): Entwurf „Verzasca“ von Architekt A. Ramseyer, S. B. B., Luzern.
3. Rang (IV. Preis, 900 Fr.): Entwurf „Bibi“ von Architekt Giuseppe Antonini in Rom.

Sämtliche Entwürfe sind bis Montag den 25. Oktober im Auswanderer-Saal (Eingang gegenüber Hotel Ticino) ausgestellt, wo sie täglich von 9 bis 11 Uhr und 13 bis 16 Uhr besichtigt werden können.

Limmatwerk Wettingen der Stadt Zürich (vgl. Seite 190 lfd. Bandes, 25. September 1926). Die öffentliche Ausstellung der Entwürfe findet in der nördlichen Turnhalle des Hirschengraben-Schulhauses statt und dauert bis und mit 23. Oktober, täglich von 10 bis 19 Uhr, am Sonntag und am Schlusstag nur bis 17 Uhr.

Korrespondenz.

Monsieur le Rédacteur en Chef,

Je remarque que dans l'article que vous avez consacré dans votre numéro du 4 septembre 1926 à la succession de M. le Professeur Prášil à l'Ecole Polytechnique Fédérale, vous dites que M. le Professeur R. Thomann, comme praticien, tient de près à notre établissement.

Bien qu'ayant en très haute estime notre éminent collègue et l'ayant parfois désigné comme expert, je regrette de vous faire savoir que vous commettez une erreur. Monsieur le Professeur Thomann n'est nullement attaché aux Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey et n'en dépend en aucune façon.

Je vous serais obligé de faire une rectification dans ce sens dans votre prochain numéro en insérant la présente lettre et vous prie d'agrémenter, Monsieur le Rédacteur en Chef, mes civilités distinguées.

Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey S. A.
L'Administrateur Délégué:
Dommer.

Schon Prof. Thomann hatte uns auf jene missverständliche Mitteilung aufmerksam gemacht; wir handeln somit auch in seinem Sinne, wenn wir diesen Brief zur Kenntnis geben.

Red.

Literatur.

Einflüsse auf Beton. Von Prof. Dr. A. Kleinlogel, unter Mitarbeit von Dr. F. Hundeshagen und Prof. Otto Graf. Mit 124 Abb. Berlin 1925. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 19,50, geb. M. 21,60.

Das in bedeutend erweiterter, zweiter Auflage erschienene, als „Auskunftsbuch für die Praxis“ bearbeitete Werk von 452 Textseiten behandelt in alphabetischer, lexikonähnlicher Anordnung die heute bekannten chemischen, mechanischen und sonstigen Einflüsse auf Zement, Mörtel, Beton und Eisenbeton, sowie die Massnahmen zur Verringerung und Verhütung der Einflüsse. Aus dem reichen Inhalt sei auf die folgenden grössern Artikel hingewiesen: Abdichtung (Anstriche und Zusätze), Elastizität, Elektrizität (Einfluss auf Eiseneinlagen), Frostwirkung, Gussbeton, Hand- und Maschinemischung, Kornzusammensetzung, Lehm, Meer- und Moorwässer, Mineralöle, organische Verunreinigungen, poröser Beton, Rauchgase, Schwefelsäure und Schwefelwasserstoff, Schwinden und Quellen von Beton, Soda, Sulfate, Vorausbestimmung der Druckfestigkeit, Wärme, Wasserbeschaffenheit und Wasserzusatz, Zemente (Fabrikation, Mahleinheit, Treiber, Lagerung). Die Anschaffung des viele Literaturhinweise enthaltenden Buches sei Verwaltungen, Bauleitungen und Unternehmungen empfohlen mit dem Rat, es vor allem auf die Baustellen hinauszugeben.

Zw.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Der Stand der Wasserkraftnutzung in der Schweiz auf 1. Januar 1926. Von W. Schurter, Ingenieur, Sektionschef beim eidgen. Amte für Wasserwirtschaft. Herausgegeben anlässlich der Internat. Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel 1926 und der Sondertagung der Weltkraftkonferenz. Zu beziehen beim Sekretariat des Eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft in Bern. Preis geh. 2 Fr.

Wasserbau und verwandte Anwendungen. Vierter Band des Handbuches für Eisenbetonbau. Bearbeitet von O. Lienau, E. Marquardt, F. W. Otto Schulze und B. Kressner. Uferbefestigungen, Schleusen, Wehre, Talsperren, Leuchttürme und Leuchtbaken, Hellinge, Schiffe und Schwimmkörper. Dritte Auflage. Mit 1200 Abb. Berlin 1926. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 36 M., geb. 39 M.

Deutsche Betonstrassen 1925. Im Auftrage des Ausschusses „Betonstrassen“ der Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau, bearbeitet von Dr. Ing. W. Petry, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretender Obmann des Ausschusses „Betonstrassen“. Mit 42 Abb. Charlottenburg 1926. Selbstverlag der Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau. Preis geh. M. 1,60.

„Hütte“. Des Ingenieurs Taschenbuch. Jubiläums-Auflage. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte, E. V. in Berlin. 25. neubearbeitete Auflage. II. Band. Berlin 1926. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb.: in Leinen M. 14,70, in Leder M. 17,70.

Betonstrassenbau in Deutschland. Herausgeber: Dr. Ing. Riepert, Baurat. Mit 48 Abb. Charlottenburg 1926. Zementverlag G. m. b. H. Preis geh. M. 2,40, geb. M. 3,60.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der ausserordentlichen Vereinsversammlung

Mittwoch, den 8. Sept. 1926, 20¹⁵ Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Prof. F. Bäschlin. Anwesend: 60 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Referenten des Abends, Herrn Prof. Dr. Schaffernak aus Wien. Vereinsgeschäfte werden in dieser ausserordentlichen Versammlung nicht behandelt.

Vortrag von Prof. Dr. Schaffernak (Wien) über:

*Die Geschiebebewegung in Flussläufen
und ihre Erforschung durch Versuche.*

Durch die Anwesenheit von Prof. Dr. Schaffernak an der diesjährigen Weltkraftkonferenz in Basel ist es dem Z. I. A. gelungen, den hervorragenden Fachmann auf dem Gebiete der Geschiebeführung und Leiter des Wiener Wasserbau-Laboratoriums für diesen, auch für die Schweiz sehr aktuellen Vortrag zu gewinnen.

Anhand von zahlreichen Lichtbildern zeigt der Redner vorerst, wie er auf Grund von Versuchen in der Natur und im Laboratorium dazu gekommen ist, ein neues Geschiebebetrieb-Gesetz auf-

zustellen. Er erläutert dann interessante Versuche im Laboratorium und in der Natur an gestreckten und gekrümmten Flussläufen und zeigt, welche Wichtigkeit z. B. für Flussregulierungen Modellversuche im Wasserlaboratorium haben können. Die Arbeitsweise bei diesen Versuchen im Laboratorium und in der Natur wird eingehend behandelt. Der Vortragende kommt zum Schluss, dass ein Wasserbau-Laboratorium bei seinen Modellversuchen in intensivem Zusammenhang mit den Versuchen in der Natur arbeiten muss und überhaupt die geistige Führung der Versuche in der Praxis haben sollte; selbstverständlich darf auch der pädagogische Zweck, den Studierenden einen Ueberblick über die Wasserbewegung zu geben, nicht vergessen werden. Lebhafter Beifall zeigte dem Referenten das grosse Interesse, das seine aufschlussreichen Ausführungen¹⁾ gefunden haben; der Vorsitzende verdankte den Vortrag aufs wärmste.

In der *Diskussion* betont Prof. E. Meyer-Peter, wie Schaffernak mit seinem Schleppkraftgesetz gegenüber den veralteten Ansichten neue Wege gegangen ist und System in die Untersuchungen der Geschiebeführung gebracht hat. Gerade in der Schweiz sollten wir durch häufige und systematische Messungen, z. B. bei den Deltabildungen, diese Anregungen beherzigen. Er ersucht den Referenten noch um seine Ansicht über den Verlauf von verschiedenen Strömungslinien, wobei er auch auf die Wolf'schen Pfahlbauten zu sprechen kommt. Zum Schluss dankt er dem Vortragenden für die wertvollen Ratschläge für unser schweizerisches Wasserbau-Laboratorium, das im grossen und ganzen nach den erwähnten Grundsätzen projektiert ist.

Oberingenieur A. Zwygart begrüsst es, dass wir in Zukunft in unserem Wasserbau-Laboratorium Fragen der Geschiebeführung an Modellversuchen werden studieren können und weist auf die wirtschaftliche Notwendigkeit solcher Modellversuche hin. Er macht einige interessante Angaben über die Kiesablagerung beim Einlauf des Kraftwerkes Beznau, wo man anlässlich von Erweiterungsbauten das Kraftwerk stilllegte und feststellen konnte, dass infolge Verkiesung nur noch etwa 60% der Einlauffläche des Kanals nutzbar waren. Er hofft, dass wir nicht mehr allzulange auf unser schweizerisches Wasserbau-Laboratorium warten müssen, und dass dieses dann aus der Praxis reichlich Aufträge erhalten werde.

Nach einem kurzen Schlusswort des Referenten, in dem er die gestellten Fragen beantwortet, dankt der Vorsitzende nochmals für die ausgezeichneten Ausführungen Schaffernaks und die Beiträge der Diskussionsredner, und schliesst die ausserordentliche Vereinsversammlung um 22³⁰ Uhr.

Der Protokollführer: Sa.

¹⁾ Ein bezüglicher Aufsatz Schaffernaks soll den Lesern der „S. B. Z.“ demnächst näheres berichten.
Red.

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selina 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Ofertern erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1061, 1116, 1117, 1125, 1129, 1146, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1181, 1185, 1187, 1214, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1232.

Ingenieur mit Erfahrungen auf dem Dampfturbinen-Gebiet, zur Ausarbeitung von Offerten auf Turbo-Aggregate und einschlägige Korrespondenz. Deutsch, Französ. und Englisch. Kt. Zürich. (1189)

Konstrukteur für Kleinkompressoren und Vakuumpumpen, mit guter Praxis in diesen Gebieten. Kanton Zürich. (1191)

Selbständiger, erfahrener Betriebsleiter, der selber sieden kann, für Seifenfabrik in der Nordschweiz. Eintritt baldmöglichst. (1195)

Ingenieur, tüchtiger Dampfturbinen-Konstrukteur mit abgeschlossener Hochschulbildung, nur erste Kraft. Belgien. (1197)

Bautechniker oder *Architekt*, künstlerisch befähigt, guter Zeichner. Dringend. (1206 a)

Jüngerer Bauzeichner, *Bautechniker* oder *Architekt*, sauberer, gewandter Zeichner, der auch Kostenvoranschläge machen kann. Kanton Zürich. (1238)

Bon Dessinateur-Architecte, très capable, ayant pratique, pour mi-novembre. Valais. (1240)

Architekt oder *Bauzeichner* für sofort zu übernehmende Heimarbeit, eventuell auch für sofortigen Eintritt beim Arbeitgeber. Kanton Zürich. (1242)

Erfahrener, selbständiger Bauführer, mit Erfahrungen im Bau von guten Mehrfamilienhäusern, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut. Eintritt baldmöglichst. (1244)

Hochbau-Techniker mit längerer Praxis und guten Kenntnissen in Eisenbeton, für Bureau und Baustelle. (1246)

Tüchtiger Bauführer mit guter Praxis. Eintritt sofort. Architekturbureau in Zürich. (1248)

Tüchtiger Bauzeichner event. *Architekt*, fleissiger, selbständiger und tüchtiger Zeichner. Arch.-Bureau im Kt. Aargau. (1250)